

Wissenschaftliche Mitteilungen

MARGARETE KÜBLER-THOMAS & PETER THOMAS

Über ein Vorkommen von *Teucrium scordium* und *Ophioglossum vulgatum* am östlichen Hochrhein

Im September 1987 wurde von den Verfassern auf der Gemarkung Jestetten (MTB 8317 NW, Naturraum Hochrhein) in einem Großseggenried ein ausgedehnter Bestand von *Teucrium scordium* L. (Knoblauch-Gamander) und *Ophioglossum vulgatum* L. (Gewöhnliche Natterzunge) entdeckt.

Für *Teucrium scordium* gibt KUMMER (1946) aus den Kantonen Schaffhausen und Zürich 10 Fundorte an; 5 davon waren schon zu seiner Zeit erloschen, darunter die dem Jestetter Vorkommen nächstgelegenen Fundorte („Am Krebsbach beim Otterngut, auf der Enge“). Aus dem badischen Grenzgebiet werden von KUMMER drei Fundorte (nördlich Singen, bei Stühlingen und Grimmelhofen) genannt, die inzwischen erloschen sind.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz (WELTEN & SUTTER 1982) wird für den angrenzenden Kanton Schaffhausen lediglich für eine Kartiereinheit *Teucrium scordium* aktuell angegeben. Nach ISLER-HÜBSCHER (1977/80) zu schließen, müßte es sich um den zuletzt 1969 bestätigten Fundort „Seeli Dörlingen“ handeln.

KUMMER (1936/37) gibt *Ophioglossum vulgatum* als „nicht häufig“ für sein Bearbeitungsgebiet an. Der dem Jestetter Vorkommen nächstgelegene Fundort lag in den ca. 1,5 km entfernten Neuwiesen nördlich des Aazheimerhofes (Kanton Schaffhausen).

Nach dem Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland (HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1988) ist *Teucrium scordium* in der ganzen BRD selten, wobei Verbreitungsschwerpunkte in den Stromtälern von Rhein (nördliches Oberrheingebiet und Bodenseeraum), Main und Donau erkennbar sind.

In Baden-Württemberg führen HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988) die Art für etwa 31 Meßtischblätter auf; nach 1945 konnte sie lediglich noch auf etwa 5 bestätigt werden. Die beiden nächstgelegenen Fundorte an der Donau (zwischen Mühlheim und Fridingen an Donaualtwasser; TK 7919 SW) und am Bodensee (bei Konstanz; TK 8321) sind inzwischen erloschen (freundl. Mitt. von DR O. SEBALD, Stuttgart, und M. PEINTINGER, Radolfzell). Bei der Angabe für TK 8312 Dinkelberg in HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988) handelt es sich allem Anschein nach um einen Übertragungsfehler. Aufgrund des starken Rückgangs wird in der Roten Liste der Farne und

Blütenpflanzen von Baden-Württemberg (HARMS, PHILIPPI & SEYBOLD 1983) *Teucrium scordium* als vom Aussterben bedroht eingestuft.

Das Großseggenried mit *Teucrium scordium* und *Ophioglossum vulgatum* liegt in einer glazialen Abflurinne des Rheines. Heute ist das Gebiet abflußlos, da ein Schuttkegel des nördlich angrenzenden Steilhanges einen Damm gebildet hat. Daher weist der Grundwas-

Tabelle 1

Nr.	1	2	3
Deckung %	100	90	70
Aufnahmefläche (m ²)	30	30	2
Caricetum gracilis:			
<i>Carex gracilis</i>	5	3	
Magnocaricion/Phragmitetalia			
<i>Phalaris arundinacea</i>		3	+
<i>Galium palustre</i>	2m	1	2a
<i>Carex vesicaria</i>		+	
<i>Eleocharis palustris</i>		2b	
<i>Veronica scutellata</i>			1
<i>Alisma lanceolata</i>			
Agropyro-Rumicion:			
<i>Teucrium scordium</i>		2b	4
<i>Potentilla reptans</i>		2m	+
<i>Ranunculus repens</i>			+
<i>Lysimachia nummularia</i>			+
übrige:			
<i>Ophioglossum vulgatum</i>	2m	1	
<i>Lythrum salicaria</i>		+	
<i>Vicia cracca</i>		1	
<i>Equisetum arvense</i>			+
<i>Salix purpurea</i>			
Moose:			
<i>Drepanocladus aduncus</i>		2b	4
Aufnahmedatum: 19. 6. 1988. Ort: Jestetten, Gewann Au, sw der Rennbahn R/H: ³⁴ 68, 22 / ⁵² 80, 30			
Aufn. 1: <i>Carex gracilis</i> -Bestand, Gesamtgröße ca. 0,7 ha, z. Zt. trocken; Winter/Frühjahr überflutet; einige cm alte Streu vorhanden			
Aufn. 2: <i>Phalaris arundinacea</i> – <i>Carex gracilis</i> – Bestand; Gesamtgröße 500 m ² ; nur wenig Streu vorhanden			
Aufn. 3: Niederwüchsiger, offener Bestand von ca. 50 m ² ; Mulde, daher längere Überflutung			

serspiegel starke Schwankungen auf: Im Spätwinter/ Fröhjahr ist das Ried bis 50 cm überstaut. Durch den kalkreichen, lehmigen Untergrund versickert das Wasser allmählich. Im Spätsommer wird der tiefste Grundwasserstand mit etwa 50 cm unter Flur erreicht.

Das Feuchtgebiet hat eine Größe von ca. 0,8 ha. Seine Vegetation wird überwiegend von einem Schlankseggenried (*Caricetum gracilis*, vgl. Aufn. 1) gebildet, das von einem *Phalaris*-Gürtel gesäumt wird. Kleinflächig finden sich Störstellen, wie sie z. B. durch die Anlage eines Amphibientümpels entstanden sind. Der pionierfreudige Knoblauch-Gamander, der im umgebenden Schlankseggenried zwar verbreitet, aber mit niedriger Deckung auftritt, kommt hier, wo die *Magnocaricion*-Arten zurückerreten, zur Dominanz (vgl. Aufn. 3). Als weitere bemerkenswerte Art wächst in derartigen niederwüchsigen Beständen der Schild-Ehrenpreis, *Veronica scutellata*.

Anbetracht der Pionierfreudigkeit und Wuchskraft des Knoblauch-Gamanders in diesem Feuchtgebiet ist man verwundert, daß die Art in den Seggenriedern der Umgebung mit einer ähnlichen Geologie und vergleichbarem Wasserregime (etwa dem Wangental, vgl. KÜBLER & THOMAS 1982) fehlt.

Dem Feuchtgebiet im Gewinn Au galt bisher kein besonderes floristisches Interesse; es stand vielleicht zu sehr im Schatten des benachbarten, inzwischen zerstörten Flachmoores „Kronenriet“. Aufgrund der neu gefundenen Pflanzenarten, besonders bei Berücksichtigung der wenigen Fundorte von *Teucrium scordium* in Baden-Württemberg, sollte das Ried als flächenhaftes Naturdenkmal ausgewiesen werden. Pflegemaßnahmen erscheinen z. Zt. nicht als erforderlich: Obwohl der Seggenbestand bestimmt länger als 10 Jahre brachliegt, ist weder eine ungünstige Zunahme an Gehölzen, noch die Entwicklung eines vegetationshemmenden Seggenstreufilzes zu beobachten. Von der Anlage weiterer Amphibientümpel sollte abgesehen werden, um den naturnahen Charakter des Seggenbestandes nicht zu beeinflussen.

Literatur

- HAEUPLER, H. & SCHÖNFELDER P. (Hrsg.) (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. – 768 S.; Stuttgart.
- HARMS, K. H., PHILIPPI G. & SEYBOLD S. (1983): Verschollene und gefährdete Pflanzen in Baden-Württemberg. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **32**: 1–160; Karlsruhe.
- ISLER-HÜBSCHER, K. (1980): Beiträge zu GEORG KUMMERS „Flora des Kantons Schaffhausen mit Berücksichtigung der Grenzgebiete“ – Mitt. Naturforsch. Ges. Schaffhausen, **31** (1977/80): 5–121; Schaffhausen.
- KÜBLER, M. & THOMAS P. (1982): Das Naturschutzgebiet „Wüster See“ – Jestetter Chronik, **102**: 23–31; Jestetten.
- KUMMER, G.: Die Flora des Kantons Schaffhausen mit Berücksichtigung der Grenzgebiete. Mitt. Naturforsch. Ges. Schaffhausen, **13** (1936/37): 50–157 (1. Lief.); Schaffhausen.

- KUMMER, G. (1946): Die Flora des Kantons Schaffhausen mit Berücksichtigung der Grenzgebiete. – Mitt. Naturforsch. Ges. Schaffhausen, **20** (1945): 71–208 (6. Lief.); Schaffhausen.
- WELTEN, M. & SUTTER R. (1982): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz. – Nr. 1371; Basel.

Autoren

- MARGARETE KÜBLER-THOMAS, Dipl.-Biol. PETER THOMAS, Malvenstr. 4, D-7500 Karlsruhe 21.